

echo

Informationen
über die Aktivitäten der
Deutschen Gesellschaft
Feuerfest- und
Schornsteinbau e.V.

Mitglieder- versammlungen 2013

Frühjahrstagung in Berlin 2013

**„Herzlich Willkommen
in Berlin!“**

**hieß es am 17. Mai 2013
zur 55. Mitgliederversammlung**

Im Frühjahr 2013 war es endlich soweit und die 55. Mitgliederversammlung wurde in der Bundeshauptstadt Berlin durchgeführt. Mehr als 100 Teilnehmer aus den Mitgliedsunternehmen waren gekommen.



Zur Versammlung begrüßte der Vorsitzende, Herr Gangolf Stegh, die Teilnehmer und eröffnete die Sitzung. Herr Stegh konnte feststellen, dass erfreulicherweise zu den vorangegangenen Mitgliederversammlungen stets neue Mitglieder begrüßt werden konnten. Dies war auch bei der 55. Mitgliederversammlung der Fall.

Näheres finden Sie unter der Rubrik „Neue Mitglieder“ ab Seite 14.



*Geschätzte Interessierte
am Feuerfest- und
Schornsteinbau,
liebe Mitglieder der dgfs*

Druckfrisch zur 57. Mitgliederversammlung am 21. Mai 2014 in Wien freuen wir uns, Ihnen die 8. Ausgabe des dgfs-echo zu überreichen.

Rückblickend auf das Jahr 2013 informieren wir „kurz und bündig“ über stattgefundene Mitgliederversammlungen, über die Tätigkeiten aktueller Arbeitsgruppen, die unterschiedlichen Qualifizierungsmaßnahmen in unserer Spezialbranche und geben einen Überblick über unsere Mitgliedsunternehmen.

Das aktuelle Geschehen und die Termine des kommenden Jahres finden Sie in unserer Terminvorschau.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre dieser Ausgabe viel Vergnügen und hoffen, Ihnen viele Anregungen zu geben.

Ihr Feedback und Ihre Vorschläge nehmen wir gerne für die Umsetzung in der nächsten Ausgabe entgegen.

*Ihr Redaktionsteam
des „dgfs-echo“
Annette Zülch, Gangolf Stegh*



Neben den aktuellen Berichten aus den verschiedenen Arbeitsgruppen wurden zwei Fachvorträge aus dem Mitgliederkreis gehalten.

Es waren Berichte zu: „Risikoloses Kühlen in feuerfesten Bauwerken mit ionischen Flüssigkeiten“ von Dr. Johann Kleicker und „Aktuelle Planungs- und Begutachtungsaufgaben im F+S-Bau“ von Prof. Dr. Piotr Noakowski und Andreas Harling von Exponent Industrial Structures.





Zu den Höhepunkten der 55. Mitgliederversammlung gehörte wieder, wie auch in den vergangenen Jahren, das attraktive Rahmenprogramm.

Besonders hervorzuheben sind die Stadterkundung Berlins zu Wasser, der Besuch des Reichstags sowie die Abendveranstaltungen in der Classic Remise Berlin und der Brasserie am Gendarmenmarkt zu nennen.

Mit einer Gedenkminute ehrten die Anwesenden den am 30. September 2012 im Alter von nur 60 Jahren plötzlich und für alle unerwartet verstorbenen Peter Nebgen. Peter Nebgen war mit der ikb einer der ersten Firmen, die der dgfs als außerordentliches Mitglied beigetreten sind. Er hat von Beginn an die dgfs, sei es bei den Technischen Unterlagen, den Fachkundebüchern sowie Qualifizierungsmaßnahmen, tatkräftig unterstützt. Seit 2010 gehörte er dem Vorstand der dgfs an.

Anlässlich der Mitgliederversammlung fand eine Vorstandsnachwahl statt. Es war ein Mitglied aus den Reihen der außerordentlichen Mitglieder in den Vorstand zu wählen. Herr Thomas Klaas von der ikb wurde einstimmig in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V. gewählt.

Wir gratulieren sehr herzlich!



Herbsttagung in Hannover 2013

Die Wahl für die Herbsttagung 2013 fiel auf die Landeshauptstadt von Niedersachsen: Hannover.

Viele Mitglieder folgten der Einladung und so konnte der Vorsitzende auch zur Herbsttagung zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Die Mitglieder hörten neben den aktuellen Informationen über die Arbeitsgruppenergebnisse einen hoch interessanten Fachvortrag aus dem Mitgliederkreis von Herrn Prof. Dr.-Ing. Jürgen Pötschke zum Thema „Korrosion feuerfester Werkstoffe als Folge innerer Kräfte“.

Herr Schweida berichtete über einen einberufenen Spiegelarbeitskreis zur Überarbeitung des VBG-Merkblattes M219H „Feuerfeste Auskleidung von Wirbelschichtfeuerungen“. Der VBG-Arbeitsgruppe gehören folgende Herren an:

Dereschewitz,
Stadtwerke Flensburg GmbH,

Evard, Vattenfall Europe Wärme AG,
Dr. Müller, VGB Geschäftsstelle,
Nies, Stadtwerke Duisburg AG,
Trost, Trost Energy Consult und
Dr. Dietz, Sauer
und Schweida seitens der dgfs.

Mit großer Freude wurde das starke Interesse an den dgfs-Weiterbildungsmaßnahmen verkündet. Neben der Weiterqualifizierung im Bereich Vorarbeiter wurden für den Bereich Arbeitssicherheit mehrere Seminare speziell für den Feuerfest- und Schornsteinbau konzipiert, wie den Lehrgang zum Sicherheitsbeauftragten und den Lehrgang Retten aus Höhen und Tiefen.

Die nächsten Mitgliederversammlungen im Rahmen der Frühjahrs- bzw. Herbsttagung der Betriebe des Feuerfest- und Schornsteinbaues finden im Mai 2014 in Wien sowie im Oktober 2014 in Wiesbaden statt.

Bericht aus dem Mitgliederkreis

Leserbriefe aus dem Mitgliederkreis als Reaktion auf einen Artikel in der Fachzeitschrift

Gas Wärme International 05/2013

„Massive Qualitätsmängel im Feuerfestbau?“

Der Inhalt des Artikels „Feuerfest: Massive Qualitätsmängel“ aus der Ausgabe 05/2013 der Fachzeitschrift gwi, gas wärme international, wurde auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober 2013 lebhaft erörtert. Der Verfasser, Peter Klatecki, fasste darin die Erfahrungen seines als Generalauftragnehmer im Industrieofenbau tätigen Unternehmens u.a. so zusammen:

„Seit nunmehr gut drei Jahren erleben wir eine deutliche Verschlechterung der Qualität bei den feuerfesten Mauerungen, welche wir immer . . . zukaufen.“

Er beruft sich dazu auch auf Informationen über gleiche Erfahrungen von Mitbewerbern. Von der Jasper GmbH aus diesem Kenntnisstand möglicherweise gezogene Schlussfolgerungen erwähnt der Autor nicht.

Nur wenige Tage nach unserer eingehenden Diskussion, mit Datum vom 15.10.2013, hat die dgfs wie beschlossenen gleichlautende Schreiben an Herrn Klatecki, Jasper GmbH und die gwi-Redaktion, Herrn Schneidewind, geschickt. Unser Schreiben an den Vulkan-Verlag ist nachfolgend wiedergegeben.

Außer dieser dgfs-Stellungnahme sind weitere Zuschriften aus unserem Mitgliederkreis erfolgt, so von den Herren Prof. Dr.-Ing. Axel Eschner, Dr.-Ing. Johann Kleicker, Siegfried Karkos, Geschäftsführung Firma Sika Refractories GmbH. Auch der Vorstandsvorsitzende des DFFi, Herr Dipl.-Ing. Thomas Seger, hat den Herausgeber angeschrieben.

Beispielsweise könne Prof. Eschner, selbständiger Gutachter, aufgrund seiner Erfahrungen die Sorgen Klateckis nachvollziehen, jedoch nur teilweise, dessen pauschale Aussage lehne er ab.

Die Mitglieder und die Verantwortlichen der dgfs stehen ein für hohe Qualitätsstandards bei Beratung, Planung und Auftragsausführung auf allen Stufen sowie sach- und bedarfsgerechten Materialeinsatz und vorgeschriebener Verarbeitung.

Sehr geehrter Herr Schneidewind,

in der Fachzeitschrift Gas Wärme International 05/2013 des Vulkan-Verlages wurde von Herrn Peter Klatecki, Jasper Gesellschaft für Energiewirtschaft und Kybernetik mbH unter der Überschrift „Feuerfest: Massive Qualitätsmängel“ Stellung genommen zu erheblichen Qualitätsmängeln in der Feuerfesten Ausmauerung im Ofenbau und hierbei eine deutliche Verschlechterung der Qualität in den letzten 3 Jahren bemängelt.

Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft, der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V. (kurz: dgfs), in der ausführende Firmen, Materiallieferanten und Ingenieurbüros, die sich mit feuerfesten Auskleidungen im Anlagenbau beschäftigen, vertreten sind, haben wir diesen Bericht intensiv diskutiert.

Mitglieder in der dgfs sind die Mehrzahl der national und international tätigen Unternehmen im Feuerfestbau, die sich in erheblichem Umfang auch mit Forschung und Entwicklung von feuerfesten Materialien und der Qualitätssicherung beschäftigen. Aktivitäten in der dgfs werden durch die Mitgliedsunternehmen begleitet bzw. in Arbeitsgruppen durchgeführt. Des Weiteren sind Basiswerke für Aus- und Weiterbildung als auch Fachliteratur durch die Mitgliedsfirmen der dgfs erarbeitet worden, die heute weltweit anerkannt sind und auch in verschiedene Sprachen übersetzt wurden.

Dies alles zeigt, dass die dgfs und ihre Mitgliedsfirmen ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der feuerfesten Auskleidungen legen. Die Argumentation von Herrn Klatecki, dass in vermehrtem Maße Schäden an feuerfesten Auskleidungen bereits nach kurzen Zeiträumen entstehen, können wir – zumindest teilweise – nachvollziehen. Die Gründe hierfür sind aber nach unserer Meinung vielschichtig und liegen nicht generell in dem Verantwortungsbereich der Fachfirmen.

Der Einsatz von Nachunternehmern im Feuerfestbereich ist bereits seit mehreren Jahrzehnten eine geläufige Art der Ausführung von Projekten; hierbei achten die Fachfirmen darauf, dass erfahrenes Personal zum Einsatz kommt. Seine Feststellung, dass die Funktion einer Anlage elementar durch eine ordnungsgemäße feuerfeste Auskleidung sichergestellt werden muss, können wir nur bestätigen, auch dass Schäden in der feuerfesten Auskleidung nachlaufend zu erheblichen Kosten durch Produktionsausfall führen, ist Fakt.

Festzustellen ist aber, dass in den letzten Jahren vermehrt die Vergabe von feuerfesten Auskleidungen nicht generell an Fachfirmen erfolgt bzw. entscheidend für die Vergabe dieser Leistungen hauptsächlich das Preisniveau ist, was dazu führt, dass nur in bedingtem Maße Facharbeiter bei der Zustellung eingesetzt werden.

Die heute für feuerfeste Auskleidung zur Verfügung stehenden Materialien sind vielschichtig und machen es erforderlich, dass hierfür auch Verarbeitungsvorschriften vorhanden sind und natürlich durch geschultes Personal umgesetzt werden. Die dgfs schult in erheblichem Umfang Arbeitskräfte ihrer Mitgliedsfirmen. Für eine ordnungsgemäße Auskleidung sind, wie er selber auch festgestellt hat, selbstverständlich die Qualität der Montage, aber auch die Qualität der Materialien und eine klare Aussage über die zukünftige Beaufschlagung der Anlage Basis für entsprechende Standzeiten und Produktionssicherheit.

Eine sichere, qualitativ hochwertige und langfristig standfeste feuerfeste Auskleidung erfordert

- klare Aussagen des Anlagenbaus bzw. der Auftraggeberseite über die vorgesehene Verwendung der Anlage,
- ordnungsgemäßes, auf Erfahrung und Wissen basierendes Engineering der vorgesehenen feuerfesten Auskleidung,
- Kenntnisse über die Materialien für die Durchführung der Auskleidung und
- letztlich fachgerechte Auskleidung mit geschultem und qualifiziertem Personal.

Das Ganze unter Berücksichtigung von Umwelt- und Sicherheitsanforderungen. Dies alles kann nur sichergestellt sein, wenn Bauherren und ausführende Firmen sich darüber einig sind, dass die feuerfeste Auskleidung einer Anlage einen entscheidenden Faktor für die Sicherstellung einer Produktion darstellt und dies auch so bewertet wird.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FEUERFEST- UND SCHORNSTEINBAU e. V.
Die Geschäftsführung Dipl.-Ing. Annette Zülch

Sehr geehrter Herr Schneidewind, ich kann die Sorgen des Autors, Herr Peter Klatecki, zwar teilweise nachvollziehen, muß es aber als pauschale Aussage ablehnen:

Als Gutachter habe auch ich bei Reklamationen von FF-Ofenauskleidungen festgestellt, dass die Qualität der Ausführung von Zustellungen, zu denen ich gerufen wurde, vermehrt gravierende Mängel aufweisen. Dabei stelle ich fest, dass hier mehr oder weniger mir bis dato unbekannte „schwarze Schafe“ als Feuerungsmaurer unterwegs waren. Es scheint so, dass sich mit Revisionen, Reparaturen, Neuzustellungen beauftragte Ofenbauer aus Kostengründen billige Unterauftragnehmer unter Vertrag nehmen, ohne die Qualifikation des ausführenden Personals im Einzelfall zu überprüfen bzw. vorzugeben. Die Feuerfest-Konstruktion und die Zeichnungen sind in den meisten Fällen in Ordnung. Dass Zustellungen mit gut geschultem Personal, das renommierte Ofenbauer vorhalten, teurer sein müssen als Zustellungen mit Hilfsarbeitern ist klar.

Aber hier zu sparen ist nicht sinnvoll.

Hier sind 3 Beispiele aus meiner Gutachterpraxis:

1. Mangelnde Qualifikation und fahrlässige Ausführung: Es wurde in einem Zinkschmelzofen der Reparaturbedarf von dem beauftragten Ofenbauer durch Feuerungsbauer ohne Zustellungszeichnungen ermittelt. Dabei wurde übersehen, dass im Bodenbereich an einer Stelle nur noch 5 cm Feuerleichtsteine statt 40 cm Aufbau mit Feuerfestbeton vorhanden waren. Infolgedessen wurde dieser Bereich nicht repariert, obwohl der Ofenbetreiber aus Sicherheitsgründen Material für die Reparatur dieses Bereiches geordert hatte. Eine Reparatur in diesem Bereich sei nicht notwendig; so die Feststellung des Ofenbauers, bzw. des Feuerungsmaurers und deshalb auch nicht durchgeführt.

Der Ofen lief nach drei Tagen Betrieb aus.

In der Reklamationsverhandlung hieß es seitens des Feuerungsmaurers, die Feuerfestfirmen hätten die Weitergabe der Zeichnung verboten, so dass es keine gäbe. Ein Maurer gab zu, dass er keine Zeichnung lesen könne. Es sei üblich, ohne Zeichnung zu reparieren! Allenfalls gäbe es Konturenzeichnungen. Und Messungen, wenn man die Schichtdicke nicht erkennen kann, hätte man vorab schriftlich in Auftrag geben müssen.

2. Nichtbeachtung von Vorgaben:

In einem Aluminiumschmelzofen wurde der Boden ohne ausreichende Dehnfugen eingebracht. Die verwendeten Betone auf Basis Bauxit (der im Betrieb nachdehnt) haben äußerst hohe Festigkeiten, so dass bei Inbetriebnahme die Stahlkonstruktion verbogen wurde und die im Boden eingebrachten Gasspüler abgerissen wurden.

3. Eigenmächtiges Verändern der spezifizierten Materialien.

In einer Anlage zur Vergasung von Biomasse wurden statt spezifizierten Ankern und Konsolen in AISI 310 Anker und Konsolen in AISI 304 L eingebaut.

Die Konsolen wurden falsch herum angeschweißt (!)



Die Anker waren zu kurz und ragten nur 8cm in den Beton. Konsolendicke war mit 5 mm vorgegeben; verwendet wurden 2 Konsolenbleche übereinander mit je 2 mm Dicke (in AISI 304L). Feldergröße war mit max. 1 m vorgegeben; es wurden Felder von 2 m und mehr gegossen und Dehnfugen teilweise vergessen. Isoliersteine wurden nicht vollflächig vermörtelt, sondern nur Kragen mit Mörtel versehen und last not least wurden nicht spezifizierte Betone eingesetzt.

Dabei waren die Zeichnungen, die Spezifikationen und die schriftlichen Vorgaben vorbildlich.

Die Anlage musste nach kurzem Betrieb komplett neu (von einem anderen Feuerungsbauer) zugestellt werden.

Ein generelles, und leider immer wiederkehrendes Problem ist das Verarbeiten von Betonen: In mehreren Fällen konnte nachgewiesen werden, dass mit Wasser zur Verbesserung der Fließfähigkeit z.B. von Vibrierbetonen „gespielt“ wurde und/oder nicht ausreichend mit Rüttlern verdichtet wurden. Die Betone verloren bis zu 70 % der normalen Festigkeiten. Zum Verarbeiten von Feuerbetonen gibt es einen ausgezeichneten Schulungsfilm von der dgfs www.dgfs-online.de (Deutsche Gesellschaft Feuerfest und Schornsteinbau e.V.), den ich nur empfehlen kann, und zwar auch für die Ofenbetreiber um die Montage mit Betonen selbst beurteilen und kontrollieren zu können.

Die Qualifikation der (aus Kostengründen) eingesetzten Leute vor Ort ist m.E. in den letzten Jahren deutlich gesunken und zum Teil nicht mehr ausreichend, wie die drei gezeigten Fälle zeigen. Dabei sind das Schulungsangebot z.B. von der dgfs oder Seminare z.B. im Institut für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen www.feuerfest.info sehr praxisnah und vermitteln praxismgerechten Umgang mit Feuerfest.

Ein Betreiber einer Anlage läßt nach bitteren (und teuren) Erfahrungen nur Mitarbeiter von Feuerungsbauunternehmen mit Gesellenbrief in die Anlage bzw. fordert Nachweis von Schulungszertifikaten der dgfs. Das hat sich, nach seiner Aussage, bisher bewährt und ist möglicherweise die richtige Voraussetzung für eine fachgerechte Feuerfest-Zustellung, die zwar etwas teurer ist, aber einen problemlosen Betrieb verspricht.

Fehler können immer passieren; aber man kann das Risiko mit Fachpersonal minimieren.

Unabhängig davon sollte man bei jedem Schadensfall vor einer Reparatur sehr sorgfältig prüfen, ob die Betriebsbedingungen (Befuerung, kurzzeitige Überhitzungen, Fahrweise, außerplanmäßige Stillstände, Wiederaufheizkurven u.s.w.) nicht im Laufe der Zeit geändert wurden und Einfluss auf die Haltbarkeit der ordnungsgemäßen Zustellung gehabt haben. Eine Reparatur ohne Anpassung an geänderte Betriebsbedingungen kann dann zu einer Wiederholung des Ausfalls kommen.

Nicht immer ist das „Feuerfestmaterial“ oder die „Montage“ Ursache eines Ausfalls.

gez. Prof. Dr. Axel Eschner

Mit der „tragenden“ Fläche nach unten eingebaute Konsolen; darüber befindet sich, mit blauen Kappen, die bereits neu installierte Verankerung des mit der Sanierung beauftragten Unternehmens.

Sehr geehrter Herr Herr Schneidewind,
gerne folge ich der Aufforderung in Ihrer Zeitschrift, Ihnen meinen Standpunkt zum oben genannten Artikel kundzutun. Im Anhang finden Sie einen Leserbrief als Antwort auf den vielleicht etwas einseitigen Artikel von Herrn Klatecki.

Mit freundlichem Gruß
Johann Kleicker

Wenn sich der Bock zum Gärtner macht.

Wenn Herr Klatecki vom Ofenbauer Jasper die Chuzpe hat zu beklagen, dass das Engineering und die feuerfeste Zustellung von Industrieöfen immer schlechter werden, dann braucht er nicht, wie in seinem Artikel dargelegt, darüber zu grübeln, ob die Rezepturen der Hersteller von feuerfesten Werkstoffen sich verändert haben oder ob sich die Qualifikation des ausführenden Personals verschlechtert hat. Sehr richtig erkennt er, dass Kostenoptimierung eine Ursache ist. Aus diesem Grund sollte er besser mit seinem Einkauf reden und diesem den Unterschied zwischen billig und preiswert erklären.

Wenn Ofenbauer und einige andere Unternehmen auch beim Zukaufen von Dienstleistungen und Waren nur noch nach dem Preis gehen, ist genau die beschriebene Situation die Konsequenz. Fachfirmen mit ausgebildetem Personal, die in Deutschland zudem in der Regel tarifgebunden sind, und europäische Hersteller, die in Forschung und Entwicklung investiert haben, können auf der Preisseite nicht mit Materialien aus „chinesischer“ Produktion oder „Ofen- und Feuerungsbaufirmen“ konkurrieren, die im Handelsregister als „Industrieservice und Gartenbau“ eingetragen sind.

Wer solche Firmen aus Preisgründen beauftragt, muss damit rechnen, dass Fachwissen und Sachverstand auf der Strecke bleiben.

Deshalb sehr geehrter Herr Klatecki, kehren Sie doch erst mal vor der eigenen Tür, bevor Sie andere mit Dreck bewerfen.

Dr.-Ing. Johann Kleicker, Aachen

Ergänzend zu den Ausführungen des Herrn Dr. Kleicker müssen hier die rechtlichen Aspekte erörtert werden, insbesondere die arbeitsrechtliche Dauerproblematik in Bezug auf die sog. Montagearbeit von Drittfirmen auf den Baustellen. In diesem Zusammenhang rügt der Unterzeichner ausdrücklich die Missachtung formellen u. materiellen Rechts, sowie jeglicher Unternehmensethik.

Auch die Fa. Jasper sollte wissen, dass sich die Haftungskette für die Entrichtung der ordentlichen und vollständigen Abgaben von Sozialversicherungsbeträgen und Steuern über den Subunternehmer und Generalunternehmer bis zum Auftraggeber, also dem Anlagenbetreiber erstreckt.

Herrn Klatecki empfehle ich, den Rechtstipp des Herrn Prof. G.M. Hoffmann, veröffentlicht in der „Stahl und Eisen – Ausgabe Nr. 6 / 2013“ zu lesen und verinnerlichen, insbesondere im Hinblick auf die kausal strafrechtlichen Folgen bei Verstößen gegen § 266 StGB (Nichtabführung von Sozialversicherungsbeträgen) und § 370 AO (Steuerhinterziehung).

Diesen Artikel übersende ich als Anlage mit selber Post zur gefälligen Kenntnisnahme und nicht nur internen Verwendung.

Wir haben uns in einem schrumpfenden Markt gegen zunehmend illegalen und unlauteren Wettbewerb zu erwehren, in dem die Preispolitik schon kanibalisierenden Charakter angenommen hat.

Aus diesem Grund fordert der Autor zum Schutz unserer (fachlich kompetenten) Arbeitnehmer und deren Familien, sowie der Sicherung von tarifgebundenen Vollzeit Arbeitsplätzen, Verantwortungskultur und Solidarität auf breiter Front.

..... Wenn wir das gemeinsam hinbekommen, Herr Klatecki, müssen Sie sich um die fachgerechte und qualitativ gute ff-Zustellung Ihrer Aggregate zukünftig keine Sorgen machen

Und ganz nebenbei sparen Sie sehr viel Geld.

Glück Auf

Siegfried Karkos / Geschäftsleitung



Die gwi-Redaktion hat die genannten Zuschriften, redaktionell bearbeitet, in der gwi-Ausgabe 01/2014, S. 30-32, Rubrik Standpunkt, veröffentlicht.



Deutsche Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau:

Anforderungen an die Branche sind im steten Wandel

Kürzlich verlegte die Deutsche Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau (dgfs) ihre Geschäftsräume von Bonn nach Bonn. Anlässlich des Umzugs sprach die dgfs mit der Allgemeinen Bauzeitung (ABZ) mit der Geschäftsführerin Annette Zülch über die Aufgaben, Organisation und die Besonderheiten des Vereins.

ABZ: Frau Zülch, was ist das Besondere an der dgfs?

Zülch: Die Mitgliedsunternehmen der dgfs sind eine Gruppe von Spezialisten, die sich mit der feuerfesten Auskleidung von Anlagen und der Errichtung von Industrie-Schornsteinen bzw. der Produktion von feuerfesten Materialien und Engineeringleistungen für feuerfeste Auskleidung und von Industrie-Schornsteinen beschäftigen. Die ersten Auskleidungen wurden ausgeführt

in Anlagen, wo mit hohen Temperaturen umgegangen werden musste, z. B. in Anlagen zur Herstellung von Stahl und Stahl, Kupfer- und Aluminium sowie der chemischen Industrie. Die feuerfeste Auskleidung, im Englischen Refractory, ist eine wichtige Voraussetzung für die Produktion von Metallen und auf Grund der Auslegung der Schornsteine im Untergrundbereich der Anlagen, den Transport der Abgasströme und die Sicherstellung der Anlagen. Die Branche hat eine lange Tradition, deren Wurzeln bis in das 19. Jahrhundert, den Beginn der Industrialisierung, zurückzuführen sind. Der Ursprung als Handwerk liegt in der vorchristlichen Zeit. Damit zählt die Branche zu den ältesten Berufsgruppen der Welt. Aufgaben und Anforderungen dieses Spezialbereichs haben sich durch den Wandel der Industrie nach dem 2. Weltkrieg, vor allem aber in den zurückliegenden 25 Jahren, insbesondere durch Umweltbewusstsein und Sicherheitsmanagement, gewaltig verändert.

ABZ: Welche Hauptaufgabe verfolgt die Gesellschaft?

Zülch: „Die dgfs versteht sich als ein Instrument ihrer Mitglieder und für ihre Mitgliedsunternehmen.“

Zülch: „Die dgfs versteht sich als ein Instrument ihrer Mitglieder und für ihre Mitgliedsunternehmen.“ Die Entwicklung des Marktes und der Technik hat enorme Auswirkungen auf die Ausrichtung der Unternehmen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht; sie betrifft besonders die Bereiche Be- und Verarbeitungsmethoden, Materialkunde, Maschinentechnik, Standardisierung, Qualitätsmanagement, Sicherheit und Umweltschutz, aber auch Ausbildung, Weiterbildung, Organisationsstrukturen und sogar Sprachen. Bedingt durch ihre klein- und mittelständische Struktur ist es für die einzelnen Mitgliedsunternehmen der dgfs oft schwer, aus eigener Kraft diesen technologischen und strukturellen Wandel einer industriellen Landschaft, die sich in den letzten Jahren für die deutschen Mitgliedsfirmen sehr schnell von der nationalen Ebene über eine Europäisierung zur Globalisierung entwickelt hat, zu folgen. Von Beginn an hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, wichtige Themen, die neue Anforderungen an ihre Mitgliedsunternehmen stellen, aufzugreifen und eine Basis für deren praktische Umsetzung zu schaffen.

Die dgfs hat sich mittlerweile zu einem international anerkannten Forum entwickelt. Tagungen, Veranstaltungen und zahlreiche, vorwiegend technische Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen werden von Fachleuten aus aller Welt besucht. Umfangreiche, erarbeitete Fachbücher und Schriften sind in deutscher und teilweise englischer und spanischer Sprache veröffentlicht worden.



Annette Zülch: „Die dgfs versteht sich als ein Instrument ihrer Mitglieder und für ihre Mitgliedsunternehmen.“

Zülch: Die dgfs versteht sich als ein Instrument ihrer Mitglieder und für ihre Mitgliedsunternehmen.“

Zülch: Der Feuerfestbau befasst sich ingenieurmäßig mit der Planung, Auslegung, Berechnung und Konstruktion sowie handwerklich mit der Errichtung, dem Bau, Instandhaltung und dem Rückbau von feuerfesten Auskleidungen. Diese müssen bei hoher thermischer Belastung – im Normalfall bis 2000 °C – eine hohe Stabilität aufweisen und gleichzeitig als Schutz auf der Innenseite der Tragwerke und Anlagenteile dienen. Darüber hinaus müssen sie widerstandsfähig gegenüber verfahrensbedingten auftretenden chemischen und physikalischen Beanspruchungen sein. Der Industrie-Schornsteinbau hingegen befasst sich ingenieurmäßig mit der Planung, Auslegung, Berechnung und Konstruktion sowie handwerklich mit der Errichtung, Montage und Instandhaltung von Schornsteinen. Diese sind besonderen Umweltbelastungen und schwingungstechnischen Belastungen ausgesetzt. Daneben sind geotechnische und verfahrensbedingte chemische und physikalische Beanspruchungen aus den vorgeschalteten Industrieanlagen zu berücksichtigen.

ABZ: Wie viele Mitglieder vertritt die dgfs und wie sieht Ihre Organisation aus?

Zülch: Die dgfs ist seit ihrer Gründung stetig gewachsen. Sie wurde im Oktober 1965 von insgesamt 23 Firmen gegründet und

containe

Quality at the best price

Aus der Reihe heraus: Die MSL-Bauartikelsammlung ist eine umfassende, aktuelle und praxisorientierte Sammlung von über 1000 Artikeln, die die gesamte Baubranche abdecken. Die MSL-Bauartikelsammlung ist eine umfassende, aktuelle und praxisorientierte Sammlung von über 1000 Artikeln, die die gesamte Baubranche abdecken.

ABZ: Wie gestaltet die dgfs die Weiterentwicklung?

Zülch: In Arbeitsgruppen, die, um größtmögliche Arbeitseffektivität zu gewährleisten, nach festgelegten Leitlinien arbeiten.



ABZ: Führt die dgfs auch Qualifizierungsmaßnahmen durch?

Zülch: Ja, aktuell in den Bereichen „Personaltraining und -prüfung zum qualifizierten Verarbeiter von feuerfesten Spitzbetonen“, „Personaltraining und -prüfung von Schalungen für feuerfeste Anlagen“ und „Qualifizierung zum Verarbeiter und Werkpolier im Feuerfest- und Schornsteinbau“. Darüber hinaus bieten wir Führungskräfte-seminare und Sicherheitslehrgänge für den Feuerfest- und Schornsteinbau bis zur Qualifizierung als Sicherheitsbeauftragten an sowie Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema „Schulung in Retten aus Höhen und Tiefen“. Wer noch mehr über die dgfs wissen möchte, dem empfehle ich unsere Homepage unter www.dgfs-online.de

folgt durch Gewichtsverlust von 1 bis 5. Alle den Übrigen finden mehrere Verhandlungsspiele statt, in denen die ASL, mitgeteilt wurde, es sei beabsichtigt – frühestens zum 05.01.2013 – den Zuschlag auf das Angebot der Bgl. zu erteilen. Begründet wurde dies wie folgt: Die Bgl. hat

ABZ: Welche Schwerpunkte legt die dgfs bei der Aus- und Weiterbildung?

Zülch: Der Beruf des Feuerfest- und Schornsteinbauers ist ein Lehrberuf. In vielen Mitgliedsunternehmen haben die Mitarbeiter auch ihre Ausbildung durchgeführt. Veränderungen in der Produktion, Entwicklung von neuen Produkten, Umweltauflagen u.v.m. stellen neue Anforderungen an die Spezialisten aus dem Feuerfest- und Schornsteinbau. Nicht zuletzt durch Zusammenarbeit in der dgfs haben die Unternehmen diese Herausforderungen bisher hervorragend gemeistert. Der wirtschaftliche Erfolg in den Unternehmen ist abhängig von der Qualifikation der Mitarbeiter und den Möglichkeiten, nach dem neuesten Stand der Entwicklungen seine Leistung anzubieten. Hierdurch erklärt sich auch die Bereitschaft, intensiv in Arbeitsgruppen aktiv mitzuarbeiten und in die Aus- und Weiterbildung zu investieren. Das führt in den einzelnen Unternehmen zwar immer zu erheblichen Kosten, zahlt sich aber letztendlich auch aus.

Simon Emery

ABZ: Führt die dgfs auch Qualifizierungsmaßnahmen durch?

Zülch: Ja, aktuell in den Bereichen „Personaltraining und -prüfung zum qualifizierten Verarbeiter von feuerfesten Spitzbetonen“, „Personaltraining und -prüfung von Schalungen für feuerfeste Anlagen“ und „Qualifizierung zum Verarbeiter und Werkpolier im Feuerfest- und Schornsteinbau“.

ABZ: Führt die dgfs auch Qualifizierungsmaßnahmen durch?

Zülch: Ja, aktuell in den Bereichen „Personaltraining und -prüfung zum qualifizierten Verarbeiter von feuerfesten Spitzbetonen“, „Personaltraining und -prüfung von Schalungen für feuerfeste Anlagen“ und „Qualifizierung zum Verarbeiter und Werkpolier im Feuerfest- und Schornsteinbau“. Darüber hinaus bieten wir Führungskräfte-seminare und Sicherheitslehrgänge für den Feuerfest- und Schornsteinbau bis zur Qualifizierung als Sicherheitsbeauftragten an sowie Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema „Schulung in Retten aus Höhen und Tiefen“. Wer noch mehr über die dgfs wissen möchte, dem empfehle ich unsere Homepage unter www.dgfs-online.de

fungsmittel gestellt. Die Käufer (Beschl. v. 22.01.2013, Az.: ZS-3319-F-13-01/13) zitiert das Angebot der ASL weiter in toto als unzulässig nach in der Sache als unhergeleitet an.

Simon Emery hat zum 1. Juli die Position des Director Retail Operations EMFA bei Crown übernommen. In dieser Funktion leitet er alle Aktivitäten der Crown Niederlassungen sowie der unabhängigen Crown Vertriebspartner in der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika). Darüber hinaus zeichnet er verantwortlich für die Vertriebsorganisation. Er wechselte zur Gruppe Zentrale nach München und berichtet direkt an Ken Dufford, Vice President Europe der Crown Equipment Corporation. Emery bringt langjährige Berufserfahrung mit. Nach Stationen in der Lagerwirtschaft und verschiedenen Managern bei Crown, unter anderem als Regionalmanager in Dubai und Leiter der Kundendienst Abteilung in München, war er zuletzt Geschäftsführer von Crown UK.

RECHTECK

renfehlern

hand bewertet wurde, aber die Besonderheiten der erforderlichen Bohrungen bei der Bewertung der „Qualität“ unzureichend berücksichtigt wurden.

Am 03.05.2013 wählte die VK fest, dass die VK bei der Summe der Einzelpunktwerte der Unterkriterien der „Qualität“ Fehler gemacht habe und sich dies auf den beabsichtigten Zuschlag und die Bgl. auswirken könne. Durch die Gesamtschau, insbesondere von Sicherheitsaspekten, wurde die ASL, aber nicht in ihren subjektiven, vergleichenden Interessen, beeinträchtigt.

Folgen für die Praxis: Die Entscheidung der VK Südtirol zeigt unmissig auf, dass – abhängig von der Art und Weise der ausgeschriebenen Leistungen – Fehler bei der Anwendung von Bewertungsmatrizen abhängig von dem Sektor, für den sie in einem bestimmten Verfahren verwendet werden, nicht immer zur Verletzung subjektiver Rechte führen. Das verwendete Kriterium „Qualität“ ist bei der hier in Rede stehenden, speziellen Generalunternehmerleistung für die Niederbringung von zwei abgetrenkten geothermischen Tiefbohrungen sowohl in der Sache als auch in der Gewichtung mit 45 % gegenüber dem Preis mit nur 25 % in Ordnung.

Kanzlei: Böck Opler Heing Rechtsanwältinnen Partnerschaft München www.boeck.de



Neubau eines Stahlbetonschornsteins im B...

Finanzamt Garmisch-Partenkirchen: Wiehag erhält

GARMISCH-PARTENKIRCHEN/ALTHEIM (ABZ). – Das Altheimer Holzunternehmen Wiehag hat kürzlich in Hannover den Deutschen Holzbaupreis 2013 für die beste Finanzamt Garmisch-Partenkirchen erhalten. Die Preisverleihung fand durch den Bund Deutscher Zimmermeister „Holz Deutschland“ in der Kategorie Neubau statt und wurde im Rahmen der Messe (Ligna, Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft) übergeben.

Insgesamt wurden fünf Holzwerke auszuzeichnen.

Das Finanzamt Garmisch-Partenkirchen gilt als besonders auszeichnungswürdig.

1. Die Einfachheit der Konstruktion zeigt wirtschaftlichen Möglichkeiten des Baus durch seinen hohen Vorleistungsfähigkeit, Hochmoderne, präzise Produktionsanlagen, so auch im Holzhausunternehmen, ermöglichen eine kurze Bau- und Montagezeit.

2. Der kohlenstoffspeichernde, nachwachsende Rohstoff Holz gewinnt in der Energiewende an essenzieller Bedeutung. Auch das Energieversorgungskonzept Gebäudes ist auf die Nutzung natürlicher Ressourcen ausgelegt.



0,96 m³ = 400.000 EUR Espenholz

Bericht des Vorstandes

In 2013/2014 hat sich der Vorstand zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen zweimal getroffen und zusätzlich eine weitere außergewöhnliche Vorstandssitzung durchgeführt.

Das Thema „Zukünftige Ausrichtung der dgfs“ war einer der Hauptdiskussionspunkte dieser Veranstaltungen.

Wie bereits mehrmals den Mitgliedern in den Mitgliederversammlungen mitgeteilt, ist ein Hauptbestreben der dgfs die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Der Vorstand hat hierüber diskutiert und kommt zu dem Ergebnis, dass sich die dgfs noch eindeutiger in die Werkpolier- und Vorarbeiterschulungen einbringen und das Fachwissen umsetzen sollte. Das Personal zur Schulung werde sowieso

schon zu fast 100% von den Mitgliedern der dgfs gestellt.

Bei den Bauverbänden stoßen wir hier nicht unbedingt auf Verständnis unserer Forderung, dass die dgfs als Träger der Weiterbildung auf den Zeugnissen genannt wird. Dies wird derzeit noch abgelehnt.

Einheitlich beschloss der Vorstand, dieses Ziel weiter anzustreben. Bei der Frühjahrstagung werden wir unseren Vorschlag den Mitgliedern darstellen und mit ihnen diskutieren.

Umzug nach Bonn im Juli 2013 sehr gut und planmäßig verlaufen

Im Juli 2013 haben wir unsere Geschäftsstelle nach Bonn verlegt. Der Umzug verlief genau nach Plan und zur Zufriedenheit der Mitglieder, des Vorstandes und der Geschäftsführung. Zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen fanden seither in der Bundesstadt am Rhein statt.

Die Geschäftsführung wird wie seit 1999 von Frau Dipl.-Ing. Annette Zülch weiter geführt. Sie gab nach 19 Jahren ihre Anstellung bei der GBT in Düsseldorf

Weitere Arbeitsgruppen wurden nicht beschlossen, da wir hier der Meinung sind, dass zurzeit eine Auslastung der Arbeitsgruppen-Teilnehmer aus den Mitgliedsfirmen vorhanden ist.

Nach der anstehenden Neuwahl des Vorstands in der Mitgliederversammlung im Frühjahr dieses Jahres in Wien wird die Thematik Aus- und Weiterbildung auch weiterhin ein drängendes Thema in der Diskussion der Vorstandsmitglieder sein.

auf und schied zum 31.07.2013 aus. Seit dem 01.08.2013 ist Frau Zülch für die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB), Kaiserplatz 3, in Bonn tätig.

Wir freuen uns sehr, dass Frau Zülch von dort aus die Geschäfte unserer Gesellschaft in gewohnter Weise weiter führt, so der Vorsitzende, Dipl.-Ing. Gangolf Stegh.



Wir trauern um unser verstorbenes Vorstandsmitglied

Karl-Heinz Nibler

Leider haben wir die traurige Pflicht mitzuteilen, dass unser Vorstandsmitglied

Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Nibler

am Samstag, dem 08.06.2013 im Alter von 45 Jahren aufgrund eines tragischen Motorradunfalles tödlich verunglückt ist.

Es fällt sehr schwer, damit umzugehen, wenn jemand wie Herr Nibler, der mitten im Leben steht, plötzlich und unerwartet durch einen solchen Unfall verstirbt.



Wir sind fassungslos und in Gedanken bei seiner lieben Frau und den beiden Kindern.

Herr Nibler gehörte seit 2008 dem Vorstand unserer Gesellschaft an. Die Arbeitsgruppe „Anforderungsprofil für Sachverständige im Feuerfest- und Schornsteinbau“ wurde beispielsweise von ihm ins Leben gerufen und aktiv geleitet. Er war sehr engagiert, hilfsbereit und stand uns mit seinem großen Fachwissen stets mit Rat und Tat zur Verfügung. Aber auch wegen seiner menschlichen und offenen Art werden wir Karl-Heinz Nibler sehr vermissen.

Deutsche Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V. – Vorstand und Geschäftsführung

Tätigkeitsberichte aktueller Arbeitsgruppen

Start der Qualifikations- maßnahme „Schalungsbau im Feuerungsbau“ steht unmittelbar bevor!

Die dgfs-Arbeitsgruppe „Zusatzqualifikation Schalungsbau im Feuerfestbau“ biegt momentan auf die Zielgerade ein. Schon bald soll den Mitgliedsfirmen die Entsendung ihrer gewerblichen Mitarbeiter zu einem entsprechenden Lehrgang ermöglicht werden können. Dieser Lehrgang wird als wichtig erachtet, um den FF-Facharbeitern Gelegenheit zu geben, ihre Fähigkeiten im doch sehr speziellen Metier des Schalungsbaus im Feuerfestbau zu schulen, zu verbessern und auf dem neuesten technischen Stand zu halten.

Die entsprechenden Schulungsunterlagen sind bereits erstellt. Das erforderliche Equipment ist inzwischen angeschafft und wartet in zwei dgfs-eigenen Seecontainern auf dem Bauhof der Firma Züblin in Türrich auf seine erste Bewährungsprobe. Ausgerüstet wurden diese Container mit allem, was man für den Schalungsbau benötigt: angefangen bei dem erforderlichen Schalungsmaterial, bis hin zu den benötigten Werkzeugen, Maschinen und Geräten, wie beispielsweise Kreissäge, Stichsäge, Bohrmaschine, um nur einige zu nennen.

Die Container sind so platziert, dass sie quasi eine Baustelle simulieren, auf der neben verschiedenen Varianten von Wandschalungen eine Deckenschalung erstellt werden kann.



12 – 15 Schulungsteilnehmer werden reihum in die verschiedenen Arbeitsschritte eingewiesen werden können.

Für den theoretischen Teil der Schulung stehen der dgfs auf dem Bauhofgelände zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Qualifizierungsmaßnahme sieht 2 Lehrgangstage vor, Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort werden angeboten.

Sowohl für die theoretische als auch für die praktische Betreuung der Lehrgänge rekrutieren sich die vorgesehenen Referenten aus dem Kreis der Mitgliedsfirmen, welche die Arbeitsgruppe tragen.

Sollten in dem für die Osterwoche vorgesehenen „Testlauf“ alle Ergebnisse zufriedenstellend sein, wird die Premiere des Lehrgangs hoffentlich noch in diesem Jahr erfolgen können.

Hans Frühwald

Auswahl von Verankerungssystemen für monolithische Bauteile

Das dgfs-Programm zur mechanischen Auslegung von metallischen Ankersystemen findet großen Anklang – zahlreiche Programme sind bereits verkauft!

Wir freuen uns sehr, dass das von uns in Kooperation mit dem Haus der Technik e.V., Essen über mehrere Monate entwickelte Programm zur mechanischen Auslegung von metallischen Ankersystemen im Juni 2013 fertiggestellt worden ist

Mit diesem Programm lässt sich die mechanische Auslegung von metallischen Ankersystemen beispielsweise in Verbrennungsöfen optimieren. Unter Berücksichtigung der Einflussgrößen

- Belastung
- Temperatur
- Zeitstandfestigkeit
- Korrosionsrate und
- Sicherheitsfaktor

kann aus verschiedenen Werkstoffen die kostengünstigste Variante gewählt werden.

Für die eingetragenen Werkstoffe sind alle notwendigen Größen – ausgenommen Preisangaben – im System hinterlegt. Es existieren auch Korrosionsraten. Die Zeitstandfestigkeiten für weitere Werkstoffe müssen in das System eingearbeitet werden. Hierfür können die Zeitstandwerte mittels des Larson-Miller-Parameters in eine Funktion überführt werden.

Das Programm mechanische Auslegung von metallischen Ankersystemen basiert auf einer lokalen Datenbank, d.h. die eingegebenen Werkstoffgrößen werden in dem Programm selbst gespeichert. Dies ist bei der Nutzung zu beachten.

Das Programm liegt sowohl in einer Windows als auch in einer MacOS Version vor und kann bei uns bestellt werden. Der Stückpreis liegt für Mitglieder bei EURO 10,00 (netto) und für Nicht-Mitglieder bei EURO 250,00 (netto).

Am 07. November 2013 haben wir seitens der dgfs für unsere Mitglieder eine Kurzschulung zum Umgang mit dem Programm durchgeführt. Vertreter aus 11 Mitgliedsunternehmen nahmen das Angebot wahr.

Anforderungsprofil für Sachverständige im Feuerfest- und Schornsteinbau nahezu fertiggestellt

Die Arbeitsgruppe hat in den zurückliegenden Monaten mit großer Akribie die anlagenspezifischen Anforderungen nahezu fertiggestellt. In mehreren Arbeitsgruppensitzungen wurden insbesondere die Anlagenbereiche

- Stahl und Eisen
 - Chemie, Petrochemie und Kohletechnologie
 - Dampfkraftwerke
 - Thermische Abfallbehandlung
 - Zement und Kalk
 - Keramik
 - Nichteisenmetalle
 - Glas
 - Gießereien
- bearbeitet.

Der Bereich Industrieschornsteine erhält ein eigenes Kapitel.

Innerhalb dieser anlagenspezifischen Anforderungen wurden Kenntnisse über Material, Konstruktion, Montage und Verfahrenstechnik zusammengestellt.

Arbeitsgruppe „Spritzen von Feuerfestbetonen“

Neues Angebot zur Personalqualifikation entwickelt:

Der dgfs HPC-Düsenführerschein

Erster Lehrgangstermin findet am 16. und 17. Juni 2014 statt.

Auf der Grundlage der seit 2008 höchst erfolgreich durchgeführten Qualifizierungsmaßnahme „dgfs-Düsenführerschein“ hat die Arbeitsgruppe einen entsprechenden Aufbaulehrgang als weiteres Angebot zur Personalqualifikation entwickelt.

Es handelt sich um die neue dgfs-Weiterbildungsmaßnahme **„dgfs HPC-Düsenführerschein“** (HPC = HighPerformanceCastable).

Aufbauend auf der Qualifizierungsmaßnahme „dgfs-Düsenführerschein“ steht bei dem Aufbaulehrgang

„dgfs HPC-Düsenführerschein“

die theoretische und praktische Qualifikation von

- **zementarmen (LC) Spritzbetonen und**
- **Spritzadditiven zur Verarbeitung von Spezialbetonen (Sol-Gel-Massen)**

im Mittelpunkt.

Der Aufbaulehrgang „dgfs HPC-Düsenführerschein“ findet auf dem Werksgelände der RHI Urmitz AG & Co KG in Mülheim-Kärlich (Urmitz) statt.

Lehrgangsvoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Lehrgang „dgfs-Düsenführerschein“ mit entsprechenden Nachweis (Zertifikats-Nr.).

23 Teilnehmer haben im Jahr 2013 an zwei Qualifizierungsmaßnahmen zum Erwerb des

dgfs-Düsenführerscheins teilgenommen.

In den Monaten August und September 2013 fand zum 16. bzw. 17. mal der zweitägige Lehrgang zum Erwerb des dgfs-Düsenführerscheins auf dem Gelände der RHI Urmitz AG statt.

Der Lehrgang bestand aus dem theoretischen Teil (Materialkunde, Maschinentechnik, Spritztechnologie und Baustellenorganisation) und im Anschluss daran die praktische Prüfung an zwei Spritzständen. Hierbei handelte es sich um einen Spritzstand für Leichtbeton und einen Spritzstand für Schwerbeton, mit Hilfe derer die Qualität des jeweiligen Spritzvorgangs beurteilt werden konnte.

Die Prüfungsergebnisse waren als äußerst positiv zu bezeichnen. Auch die von den Teilnehmern ausgefüllten Bögen zur Lehrgangsbewertung ließen auf großes Interesse und einen hohen Lerneffekt bei dieser Weiterbildungsmaßnahme schließen.

dgfs-Datenplattform Feuerfeste Produkte – www.dgfs-intern.de

Für unsere Mitglieder steht die internetbasierte Datenplattform Feuerfeste Produkte unter der Adresse www.dgfs-intern.de mit Material- und Sicherheitsdatenblättern zur Verfügung:

Datenblätter	807
Sicherheitsdatenblätter	417
Einstellende Unternehmen	BAXO GmbH Blaschek Feuerfest GmbH & Co. Calderys Deutschland GmbH & Co. OHG Conrad Liphard & Söhne GmbH EKW GmbH Novamat GmbH Promat GmbH REFKO FEUERFEST GmbH Refratechnik Steel GmbH RHI Dinaris GmbH Saint-Gobain IndustrieKeramik Düsseldorf GmbH Steuler Industrieller Korrosionsschutz GmbH



4. Auflage des Fachbuches Feuerfestbau Werkstoffe – Konstruktion – Ausführung

Im vergangenen Jahr wurde mit Hochdruck von Autoren und Lektoren an der Überarbeitung der derzeitigen dritten Auflage des international anerkannten Fachbuches "Feuerfestbau Werkstoffe – Konstruktion – Ausführung" gearbeitet.

Übersicht der Kapitel der 4. Auflage

Kapitel	Titel
1	Einleitung
2.1 - 2.2	Werkstoffe im Feuerfestbau
2.3	Geformte wärmedämmende Werkstoffe
2.4	Ungeformte feuerfeste Werkstoffe
2.5	Werkstoffe aus Hochtemperaturwolle (HTW)
2.6	Metalle
2.7	Oberflächenschutz
2.8	Sonstige Werkstoffe
2.9	Verpackung, Transport und Lagern von ff Werkstoffen
3.1 - 3.6	Konstruktion
3.7	Wärmetechnische Berechnungen
3.8	Statische Berechnung tragender Teile
3.9	Dehnungsberechnungen
4	Ausführen
4.4	Ungeformte feuerfeste Werkstoffe
4.5	Werkstoffe aus HTW und Hochtemperaturglasfasern (AES)
4.6	Anker anschweißen
5.1 - 5.8	Ausführungsbeispiele
5.9	Verarbeiten von Trockenmassen in Giessereiöfen
5.10	Trockenmassen trocknen, anheizen, auf- und abheizen
6	Trocknen, anheizen, auf- und abheizen
7	Projektmanagement
8	Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz



Personalentwicklung und Personalqualifikation

Erfolgreich durchgeführt: Spezielle Fortbildungs- lehrgänge im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- **Sicherheitsbeauftragte im Feuerfest- und Schornsteinbau**
- **Retten aus Höhen und Tiefen**

25 Teilnehmer aus neun dgfs-Mitgliedsfirmen haben am Pilotseminar „Sicherheitsbeauftragte im Schornstein- und Feuerungsbau“ erfolgreich teilgenommen!

Am 24. und 25. Februar 2014 fand das Pilotseminar „Sicherheitsbeauftragte im Schornstein- und Feuerungsbau“ im Arbeitsschutzzentrum Haan bei der BG-Bau speziell für die „Feuerfest- und Schornsteinbauer“ statt. Teilnahmevoraussetzung war die Qualifikation nach SCC-Schulung für operative Mitarbeiter. Das Seminar stieß auf große Resonanz:

Die 25 Teilnehmer haben engagiert teilgenommen.

Es wurden vielfältige Themen rund um den Arbeitsschutz im Schornstein- und Feuerungsbau behandelt. Hierzu gehörten im Einzelnen beispielsweise:

- Aufgaben, Rechte und Pflichten des Sicherheitsbeauftragten
- Haftung und Verantwortung im Arbeitsschutz

- Grundlage des Arbeitsschutzes – Die Gefährdungsbeurteilung
- Argumente für sicheres Arbeiten

Anschließend Gruppenarbeiten ermöglichten die direkte, beispielhafte Anwendung der erworbenen Kenntnisse, beispielsweise durch die Ermittlung von möglichen Gefährdungen im Schornstein- und Feuerungsbau.

Abschließend wurden gemeinsam die ermittelten Gefährdungen besprochen und daraus Lösungsalternativen zur Vermeidung oder gar Beseitigung möglicher Gefahren diskutiert.

Ein ebenfalls wichtiges Thema im Feuerfest- und Schornsteinbau ist „Retten aus Höhen und Tiefen“.

Am 18. und 19. März 2014 fand das Pilotseminar „Retten aus Höhen und Tiefen“ im Arbeitsschutzzentrum Haan statt. Insgesamt haben 17 Personen aus dem dgfs-Mitglieder-

kreis erfolgreich und engagiert teilgenommen.

Das zweitägige Seminar begann mit einer Einführung und den Grundlagen. Hierzu zählten Regelwerke, Gefährdungsbeurteilung und persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz und zum Retten.

Den Lehrgangsteilnehmern stand ein Aufbau mehrerer Stationen zur Verfügung, anhand derer die Problematik verschiedener betroffener Problembereiche verdeutlicht und Lösungen veranschaulicht werden konnten:

- Rettung aus dem Steigschutz
- Rettung aus Höhen-Plattform
- Rettung aus engen Räumen

Gefährdungsbeurteilung und Erstellen einer Handlungsanleitung anhand einer gegebenen Situation.

Die verschiedenen Stationen wurden im Wechsel in Gruppen durchlaufen.

Weiterqualifizierung zum Vorarbeiter im Feuerfest- und Schornsteinbau 2013 25 Teilnehmer nahmen erfolgreich teil

Im November 2013 nahmen insgesamt 25 Teilnehmer aus dem dgfs-Mitgliederkreis an der zweiwöchigen Qualifizierungsmaßnahme zum Vorarbeiter im Feuerfest- und Schornsteinbau teil.

Insgesamt wurden 10 Themenfelder aus dem Bereich des Feuerfest- und Schornsteinbaus behandelt. Alle Teilnehmer konnten den Lehrgang erfolgreich abschließen; dies wurde ihnen mittels eines Zertifikates bescheinigt.

Geprüft wurde in den Prüfungsfeldern Bautechnik und Baubetrieb sowie Mitarbeiterführung. In das Ergebnis gingen diese beiden Prüfungsbereiche anteilmäßig ein.

Die guten Prüfungsergebnisse sowie die durchgängig guten Lehrgangsbewertungen der Lehrgangsinhalte zeigen ein hohes Maß an Interesse und Lernerfolg während dieser Qualifizierungsmaßnahme.



Die dgfs als starker Partner des Internationalen Feuerfest-Kolloquiums in Aachen

Im Herbst 2013 war die dgfs erneut Mitveranstalter des 56. Internationalen Feuerfest-Kolloquiums in Aachen.

Die Veranstaltung fand am 25. und 26. September des Jahres 2013 unter dem Hauptthema „Feuerfeste Werkstoffe für den nichtmetallurgischen Einsatz“ statt. Der Eurogress in Aachen konnte im Rahmen der Veranstaltung zahlreiche Besucher empfangen, denen verschiedene Fachvorträge geboten wurden. Zu den behandelten Themen gehörten unter anderem: Glas, Zement/Kalk/Gips, Keramik, Müllverbrennung, Chemie, feuerfeste Rohstoffe und auch Themen aus dem Be-



reich Umweltschutz und Qualitätsmanagement.

Die Veranstaltung wurde um 10:00 Uhr im Europa-Saal durch den dgfs-Vorsitzenden, Herrn Stegh, eröffnet.

Die dgfs war über den gut besuchten Stand sehr erfreut. Dieser bot eine gute Möglichkeit, unsere Mitglieder zu präsentieren und Fachliteratur, beziehungsweise Veröffentlichungen, einem großen Teilnehmerkreis bekannt zu machen.



26.04.2013 „Marathon-Staffellauf – dgfs and friends“ Düsseldorf

Wie jedes Jahr war es endlich wieder soweit: Die Teilnahme am Lauf-Event der METRO GROUP, dem (ausgebuchten!) Marathon-Staffellauf durch die Landeshauptstadt.

Die Läufer gingen nach einer Stärkung mit Obst und Schnittchen am frühen Sonntagmorgen um 10:00 Uhr mit den von der dgfs selbst designten Lauf-Shirts an den Start zu ihrem gemeinsamen Ziel: Die Marathon-Distanz von 42,195 km.

Die Streckenabschnitte waren in diesem Jahr von der Länge her nahezu gleich. Die vier Streckenabschnitte

wiesen eine Länge von 9,30 km bis 11,30 km auf.

Gut gelaunt und dank einer guten Vorbereitung, kamen alle Läufer mit zufriedenstellenden Zeiten und selbstverständlich auch voller Vorfriede auf eine feucht-fröhliche Siegerehrung ins Ziel. Mit dem Überreichen der Medaillen klang der Tag in geselligem Beisammensein aus.



Neue Mitglieder

IFS Industrie- und Feuerungs- bau Service GmbH



Industrie- und Feuerungsbau Service GmbH

Die IFS Industrie- und Feuerungsbau Service GmbH aus Moers wurde im Oktober 2012 neu gegründet. Mit einer Unternehmensgröße von derzeit 10 Mitarbeitern werden die Aufträge vom Unternehmensstandort aus zur vollsten Zufriedenheit der Kunden realisiert.

Planung, Beratung, Montage und Inbetriebnahme von feuerfest ausgemauerten Ofenanlagen bestimmen das Kerngeschäft von IFS. Das Spektrum umfasst darüber hinaus Montage bei Revisionen von Altanlagen, eine aussagekräftige Dokumentation der Zustellarbeiten, den Vertrieb von Gebrauchtanlagen und die Optimierung der Lagerhaltung des Feuerfestmaterials. Größten Wert legt das 2012 gegründete Unternehmen dabei auf Qualität, Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Energieeffizienz der Produkte: „Industrieöfen müssen 30 Jahre und mehr halten – diese Lebensdauer muss sowohl bei der Planung neuer als auch bei der Revision alter Anlagen berücksichtigt werden. Ansatzpunkte hierfür sind unter anderem die Optimierung des Isolieraufbaus und der Brennertechnik“, erklärt Bruno Schmitz.

Mit Hilfe von Wärmedurchgangsberechnungen kann das IFS-Team den Wärmeverlust einer Ofenwand und

die Temperaturen an der Ofenaußenwand berechnen. Auf der Basis dieser Informationen werden Fragen zur Isolation und Beheizung im Zuge einer Neukonstruktion oder eines Umbaus beantwortet. Darüber hinaus ist es möglich, technische und wirtschaftliche Optimierungen der Isolierung und somit für den gesamten Ofen durchzuspielen – beispielsweise verschiedene Schichten und Anordnung der Isolierung und Größen der Ofenabmessung im Verbund. Darüber hinaus sind sowohl eine effiziente Brennertechnik mit hohem Wirkungsgrad als auch eine dem Prozess angepasste Brenneinstellung wichtig. Bruno Schmitz: „Durch die anlagenspezifische Materialauswahl für die Feuerfestausrüstung des Ofens und eine fachlich einwandfreie Ausführung erreichen wir eine Stand-

zeiterhöhung der Anlage, vermeiden zu hohe Kosten durch Wärmeverluste oder Überdimensionierung. Das Ergebnis: Die Qualität der Anlage wird erhöht und Energie gespart.“

Damit die hohen Standards und Auflagen im Industrieofenbau auch erfüllt werden können, sind qualifizierte und gut geschulte Fachkräfte wichtig – und hierin sieht Bruno Schmitz eine besondere Stärke seines Unternehmens: „Die Bereitschaft, ständig dazuzulernen und Wissen auszubauen, begleitet mich selbst durch meine gesamte berufliche Laufbahn. Diesen Anspruch stelle ich auch an mein Team. Denn nur so können wir unser Know-how und unsere Erfahrungen gezielt einsetzen, um für unsere Kunden die jeweils optimale Lösung zu realisieren.“



KNÖLLINGER

Keramische Verschleißteile GmbH

Knöllinger Keramische Verschleißteile GmbH

ist spezialisiert auf die Entwicklung, Konzeption und Produktion von Fertigbauteilen und Funktionskeramiken für die Stahl- und Eisenindustrie.

Gegründet im Jahr 1996 hat Knöllinger mittlerweile 15 Jahre Erfahrung in der Fertigung hochwertiger hochfeuerfester Funktionskeramiken sowohl für den Bereich der Stahlindustrie als auch für den der Stahl- und Eisengießereien.

Durch die Spezialisierung auf den Bereich der vorgeformten Bauteile und die daran orientierte Ausrichtung aller Unternehmensabläufe von F&E über Produktion bis zum Versand ist Knöllinger in der Lage, Speziallösungen anzubieten, die vor allem im Bereich der eingesetzten Materialien und deren Verarbeitung eminente Vorteile

bieten. Die entwickelten und eingesetzten Materialien müssen den üblicherweise vorhandenen Spagat zwischen einer monolithischen Zustellung vor Ort und einem Fertigbauteil nicht leisten und sind ausschließlich an die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Herstellung und Einsatz angepasst.

Durch eine intensive Kundenbetreuung ist Knöllinger immer so nah wie möglich an der Anwendung und kann schnellstmögliche und hochflexible Umsetzungen gewährleisten. Flexibilität und Qualität sind in Zeiten fortschreitender Globalisierung keine simplen Floskeln, sondern überlebenswichtige Notwendigkeit und zeichnen Knöllinger aus.

**Sie haben
ein ungelöstes Problem?**

Testen Sie Knöllinger.



PURMETALL

Feuer fest im Griff

Mit einer Jahresproduktion von mehr als 60.000 t gehört die in Oberhausen ansässige PURMETALL GmbH & Co. KG seit nahezu 60 Jahren zu den weltweit führenden Herstellern von Schiebersand und feuerfesten Massen. Zu den Spezialitäten des Unternehmens zählen Heißreparatur Spritzmassen auf Al_2O_3 und MgO Basis, zementfreie Feuerbetone und ge-

brauchsfertige Mörtel. Darüber hinaus gehören dazu auch die feuerfesten Fertigbauteile mit einem Stückgewicht von 14.500 kg, die im eigenen Fertigbauteilwerk konstruiert, gefertigt und einsatzfertig getempert werden.

Aufgrund der Rohstoffvielfalt der Produktpalette erfolgt die Fertigung der Massen und Mörtel über 5 separa-

te Produktionslinien. Vollautomatische Dosier- und Mischprozesse sorgen dabei für eine zuverlässige qualitätssichere Herstellung der Produkte.

dgfs-echo

15

PURMETALL – Feuer fest im Griff!

PURMETALL – in safe hands!

Wir bedanken uns für das langjährige Vertrauen für unsere Leistungen bei mehr als 100 Unternehmen in über 35 Ländern.

Firmenjubiläum



Im Jahr 2014 feiert BEROA Deutschland, dass seine zwei Gründungsgesellschaften bedeutende Meilensteine in ihrer Geschichte erreicht haben:

- **Karrena wird 100 Jahre alt**



- **Burwitz wird 65 Jahre alt**



In dieser Zeit haben beide Firmen unser Land in seiner Entwicklung begleitet und die Feuerfestindustrie mit geprägt als führende Unternehmen im Projektgeschäft und im Service- und Instandhaltungsbereich.

Die beiden Firmen zusammenzuführen war eine gute Idee, da sie gegenseitig von den Stärken der jeweils anderen Gesellschaft profitieren. Wir haben einen neuen dritten Namen, nämlich BEROA Deutschland, gewählt, weil es schwierig geworden wäre, einen Firmennamen dem anderen vorzuziehen. Aber wir erhalten und honorieren die jeweilige Marke und fühlen den Geist von beiden Unternehmen, deren Jubiläen wir jetzt feiern.

Wie wir uns die unmittelbare Zukunft vorstellen?

- Mit einer gestärkten finanziellen Kraft:
- BEROA ist nun ein stolzes Mitglied von CIE, einer Aktien-Gesellschaft mit Umsätzen von über 2 Billionen Euro, die weltweit 25.000 Mitarbeiter beschäftigt und an 3 Börsen notiert ist
- Mit der Unterstützung unserer Anteilseigner haben wir alle strukturellen Schulden getilgt und eine stabile und gesunde Bilanz geschaffen, die es uns

ermöglicht, wieder zu wachsen und unser Geschäft weiter zu entwickeln

- Mit einem gestärkten und vorwärts orientiertem Team
- Wir werden unser Team in Deutschland neu aufstellen und mit Fachleuten verstärken, wobei unser Augenmerk hier im technischen Bereich und Vertrieb liegen wird.
- Mit der gleichen Aufrichtigkeit wie immer
- Wir werden weiterhin versuchen eine führende Rolle im Feuerfest- und Schornsteinbau einzunehmen, nicht nur hinsichtlich Technologie und Größe, sondern auch hinsichtlich verbindlicher Unternehmens-Werte;

- So werden wir wie in der Vergangenheit unsere Position im Markt verteidigen, im fairen Wettbewerb mit unseren Konkurrenten, so dass wir auch auf die kommenden Jahre so stolz sein können wie auf die vergangenen 165 Jahre

100 Jahre und 65 Jahre mag sich nach viel anhören, aber wir fühlen uns jung, frisch und stark.

Feiern Sie mit uns!

Terminvorschau

24.–25. September 2014

57. Internationales Feuerfestkolloquium, Aachen

Das Thema des 57. Internationalen Feuerfestkolloquiums in Aachen lautet „Feuerfeste Werkstoffe für die Metallerzeugung“. Nähere Informationen befinden sich unter www.feuerfest-kolloquium.de.

29.–30. September 2014

Seminar

„Retten aus Höhen und Tiefen“
Arbeitssicherheitszentrum Haan

10. Oktober 2014

58. Mitgliederversammlung der dgfs in Hannover

Die 58. Mitgliederversammlung findet im Rahmen der Gemeinsamen Herbsttagung der Betriebe des Feuerfest- und Schornsteinbaus vom 09. bis 10. Oktober 2014 in Wiesbaden statt.

8.–9. Dezember 2014

Seminar

„Aktuelle Themen Feuerfestbereich und Keramische Faser (Hochtemperaturfaser)“
Arbeitssicherheitszentrum Haan

Frühjahr 2015

59. Mitgliederversammlung der dgfs in Nürnberg

Die 59. Mitgliederversammlung findet im Rahmen der Gemeinsamen Frühjahrstagung der Betriebe des Feuerfest- und Schornsteinbaus im Frühjahr 2015 in Nürnberg statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

16. Juni 2015

5. Fachtagung der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.

Die 5. Fachtagung der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V. findet am ersten Tag der Internationalen Messen METEC, GIFA, THERMPROCESS, NEW CAST im CCD Ost der Messe Düsseldorf statt.

GIFA

METEC

THERM PROCESS

NEWCAST

**DÜSSELDORF/GERMANY
16-20 JUNE 2015**

The Bright World of Metals

TECHNOLOGIES PROCESSES APPLICATIONS PRODUCTS

www.gmtn.de
www.thebrightworldofmetals.com

Messe Düsseldorf

16.–20. Juni 2015, Düsseldorf
METEC, GIFA, THERM-PROCESS, NEW CAST
Messe Düsseldorf

Impressum:

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft
Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.

Verantwortlich: Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Annette Zülch

Deutsche Gesellschaft
Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.
Kaiserplatz 3, 53113 Bonn
Tel. 0228 / 966342-10
Fax 0228 / 966342-12
Email: info@dgfs-online.de
www.dgfs-online.de

Gestaltung: Grafik Ax, Erfstadt; SCRIPTA, Köln